

## Was haben ein paar alte Schuhe mit einer Schlacht in Böblingen im Jahre 1525 zu tun?

Finde es heraus, indem du die Kärtchen in die richtige Reihenfolge bringst. Wenn du ganz genau liest, erkennst du bestimmt die Zusammenhänge.



(Foto: Bauernkriegsmuseum ©Annika Starigk)

**Der Bundschuh grenzt sich von Sporenstiefeln und teuren Schnallenschuhen ab.**

Die „Bundschuh - Bewegung“ wird von den Adligen blutig niedergeschlagen, aber...

Die Grundherrschaft umfasst hohe Abgaben an die Obrigkeit und Frondienste. Der so genannte „Zehnt“...

...bezeichnet die Abgabe des zehnten Teils von ihrer Ernte (z.B. Getreide) und ihrem Vieh. Der kleine Zehnt erweitert die Abgaben noch um andere Produkte, wie z.B. Kartoffeln.

Das bestellte Land gehört meist den Adligen. Daher müssen die Bauern Abgaben für die Nutzung des Landes leisten (Grundzins).

Als Gegenleistung bekamen die Bauern „Schutz und Schirm“. Im Falle von Überfällen oder Angriffen ...

Anfang des 16. Jahrhunderts kommt es an verschiedenen Orten im Süden Deutschlands zu Erhebungen von Bauern gegen die Obrigkeit. Durch ihre Symbole (z.B. der Bundschuh) wollen sie sich von den Adligen abgrenzen.

...ihre Gedanken bestehen weiterhin, da die Bauern unter großer Armut und sehr harten Bestimmungen der Grundherrschaft leiden.



(Foto: Zehntscheuer ©Annika Starigk)

In der so genannten Zehntscheuer mussten die Böblinger Bauern ihre Abgaben abliefern.

Neben der Abgabe des „Zehnts“ und dem Grundzins mussten die Bauern Frondienste leisten.

Als Frondienst bezeichnet man kostenloses Arbeiten der Bauern auf den Feldern der Adligen.

...werden die Bauern geschützt.  
Immer öfter fordern die Bauern eine Erleichterung der Regelungen.

Durch den Buchdruck werden die so genannten „Zwölf Artikel“ schnell verbreitet und die Bewegung der Bauern wird zu einer Massenbewegung.



(Foto: Bauernkriegsmuseum ©Annika Starigk)

Die Bauern gehen dabei teils sehr gewalttätig vor. So erobern sie zum Beispiel die Weinsberger Burg, zünden sie an und bringen alle Adligen, die sich dort aufhalten, um.

Bewaffnete Bauern ziehen durch die Dörfer des Schönbuchs und zwingen die Bewohner sich anzuschließen. Nicht alle Böblingen waren also freiwillig in das Bauernheer eingetreten.

Sebastian Lotzer, ein Handwerksgeselle aus Memmingen, fasst die Forderungen der Bauern in „Zwölf Artikeln“ zusammen. In Böblingen wurde sogar eine Straße nach ihm benannt.



(Foto ©Annika Starigk)

Aufgrund der zunehmenden Gewalttätigkeit kritisiert Luther die Bauern.

Da Luther ein hohes Ansehen in der Bevölkerung hatte, führt seine Kritik zu großer Verunsicherung in der Bewegung, auch in Böblingen. Die Bürger Böblingens sind sich nicht einig, ob sie sich dem Bauernheer anschließen sollen oder nicht.



(Foto: Bauernkriegsmuseum ©Annika Starigk)

**Am 25. Mai 1525 treffen die adligen Truppen des Schwäbischen Bundes in Böblingen auf das Bauernheer.**